

Lebensbilder

Was soll man mehr bewundern: die profunde Kenntnis historischer Abläufe und der darin handelnden Personen oder die brillante Darstellung einer großen Persönlichkeit, die „das Antlitz der Erde verändert“ hat, mit ihren Stärken und Schwächen? Peyrefitte stellt das Genie, dessen Charakter von keinem Geringeren als Aristoteles geformt wurde, mit seinen nie erreichten militärischen, politischen und administrativen Leistungen mit solcher Wärme und Verehrung dar, als ob es sich um seinen geliebten Freund handele. In diese Aura wird der Leser hineingezogen, auch wenn er für die Grausamkeiten des „Helden“ und der damaligen Zeit kein Verständnis aufbringen kann.

Humanität und Generosität runden das Bild des großen Alexander ab. Von Peyrefitte war zu erwarten, daß er auch Alexanders sexuellen Vorlieben nachspüren würde. Er ist, wie

ebenfalls zu erwarten, fündig geworden. Etwas weniger der ausschweifenden Darstellungen hätten dem großartigen Buch nicht geschadet. Gisela Hilgert

Roger Peyrefitte: Alexander der Große, Albrecht Knaus Verlag, München/Hamburg, 1985, 560 Seiten, 56 DM

Furtwängler

Berndt W. Wessling: Furtwängler, DVA, Stuttgart, 1985, 480 Seiten, 22 Abbildungen, gebunden, 48 DM.

Der Anlaß zu dieser kritischen Biographie war der 100. Geburtstag des Dirigenten und Komponisten, der sich durch seine Konzerte weltweit einen Namen geschaffen hat, zu Beginn dieses Jahres.

Einige der über Furtwängler erschienenen Traktate wurden von ihm wegen ihres unkritischen Inhalts ab-

gelehnt. Die vorliegende Biographie unterscheidet sich jedoch von den erwähnten Schriften durch große, kritische Sachlichkeit. Basierend auf einem reichhaltigen Quellenmaterial wird die Entwicklung des berühmten Musikers bis hin zu seinen Aktivitäten im Dritten Reich, in die er zwangsläufig eingebunden war, aufgezeigt. Das kompositorische Schaffen Furtwänglers, auf das ausführlich eingegangen wird, erfährt die ihm gebührende Würdigung. Das interessante, textlich gut gestaltete Buch, dessen Bildmaterial allerdings Wünsche offen läßt, kann jedem Musikfreund zur Lektüre empfohlen werden.

Hellmut Schruffer

Guo Moruo: Jugend, Autobiographie, 2. Band, Übertragung aus dem Chinesischen und Nachwort von Ingo Schäfer, Insel Verlag, Frankfurt am Main, 1985, 298 Seiten, gebunden, 32 DM

Der chinesische Dichter und Intellektuelle Guo Moruo hat alle Widrigkeiten und Wechselfälle der modernen chinesischen Geschichte einschließlich der Kulturrevolution unbeschadet überstanden. Seine Autobiographie erklärt auf erzählende Weise den Hintergrund, vor dem sich die Revolutionen in China seit Anfang des 19. Jahrhunderts abspielten. Vor allem der zweite Teil „Jugend“ spielt in einer revolutionär besonders lebhaften Zeit. Guo Moruo, der der chinesischen Oberschicht entstammt, beschreibt seine Jugendjahre in der fernen Provinz und seinen Ausbruch in die Welt. Vor allem die Geschichte dieses Ausbruchs, einer Reise durch China, fördert eine Fülle von anschaulichen Bildern über ein ärmliches, wahrhaftig vorrevolutionäres China zutage. EB

Kraft und Geduld

Raissa Orlowa-Kopelew: Eine Vergangenheit, die nicht vergeht, Rückblicke aus fünf Jahrzehnten, Deutsch von Elisabeth Markstein, Albrecht Knaus Verlag, München, 1985, 416 Seiten, 8 Bildtafeln, Leinen, 39,80 DM

Lew Kopelews Frau begann 1961/62, die „erste Schicht“ dieser Erinnerungen „in großer Hast“ nie-

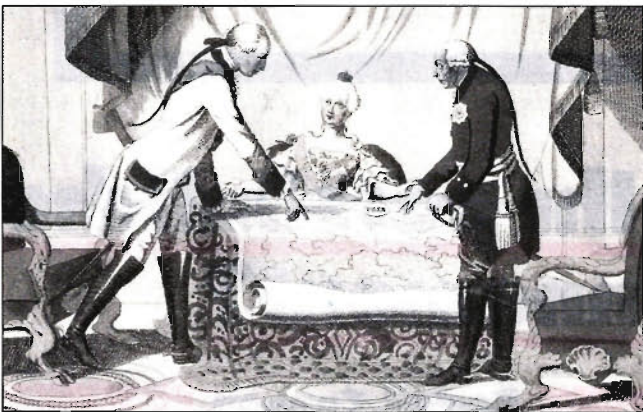


Foto: Petra Maria Kammann

Raissa Orlowa-Kopelew

derzuschreiben – aber es paßt zu ihr, daß sie weitere „Schichten“ abwartete, daß sie die zunächst konzeptlosen Bruchstücke wachsen ließ (letzte Zusätze wurden noch nach der 1981 erfolgten Übersiedlung in die Bundesrepublik hinzugefügt).

Es ist ein sehr aufrichtiger Lebensbericht geworden, über ihre Kindheit, Jugend, die erste Ehe, den Krieg, die schwere Nachkriegszeit, die Hoffnungen und Enttäuschungen nach der Stalin-Ära. Ihre eigene publizistische Tätigkeit und ihre Ehe mit Lew Kopelew brachten ihr Begegnungen und Freundschaften mit vielen Dichtern und Schriftstellern, über die sie berichtet; für den westlichen Leser tiefe Einblicke in die geistigen Auseinan-



Friedrich der Große (rechts), Kaiser Joseph II. und Zarin Katharina beraten über die Teilung Polens. Die Abbildung stammt aus der erhellenden, kritisch-verständnisvollen Friedrich-Biographie Karl Otmar von Aretin „Friedrich der Große, Größe und Grenzen des Preußenkönigs, Bilder und Gegenbilder“, Verlag Herder, Freiburg, 1985, 21,5x26,6 cm, 176 Seiten, reich bebildert, darunter 64 Seiten Farbbilder, 49,50 DM

Zur Diagnose und Therapie innerer Krankheiten

Rheumatische Krankheiten

Kompendium für die Praxis
Von H. Mathies und P. Schneider
Unter Mitarbeit von G. Bach,
K. Donner, J. Ellssel, J. G. Fitzek,
A. Fuhrmann, S. Goethe, P. Heim-
städt, H. Kaiser, G. Lösch, E. Peter,
J. D. Ringe, T. v. Rothkirch,
W. Schmidt-Vanderheyden und
D. Wessinghage
1984, 358 Seiten,
2 Abbildungen, 153 Tabellen,
gebunden, DM 64,—
ISBN 3-7691-0080-8

EKG-Repetitorium

Von H.-J. Becker, G. Kober
und M. Kaltenbach
3. überarbeitete Auflage 1984,
248 Seiten, 155 Abbildungen,
broschiert, DM 39,80
ISBN 3-7691-0069-7

Kernspintomographie

Einführung für Ärzte
und Medizinstudenten
Von E. Zeitler
Unter Mitarbeit von H. Gailer,
A. Ganssen, H. P. Niendorf,
H.-J. Rehm, G. Schuierer,
W. Wojtowycz
1984, 344 Seiten,
80 Abbildungen,
Taschenbuch, DM 38,—
ISBN 3-7691-1064-1

Ultraschall des Abdomens

Ein diagnostischer Leitfaden
Von U. Meckler, K.-H. Henner-
mann und W. F. Caspary
1984, 174 Seiten, 182 Abbildungen,
gebunden, DM 54,—
ISBN 3-7691-0075-1

Viruserkrankungen

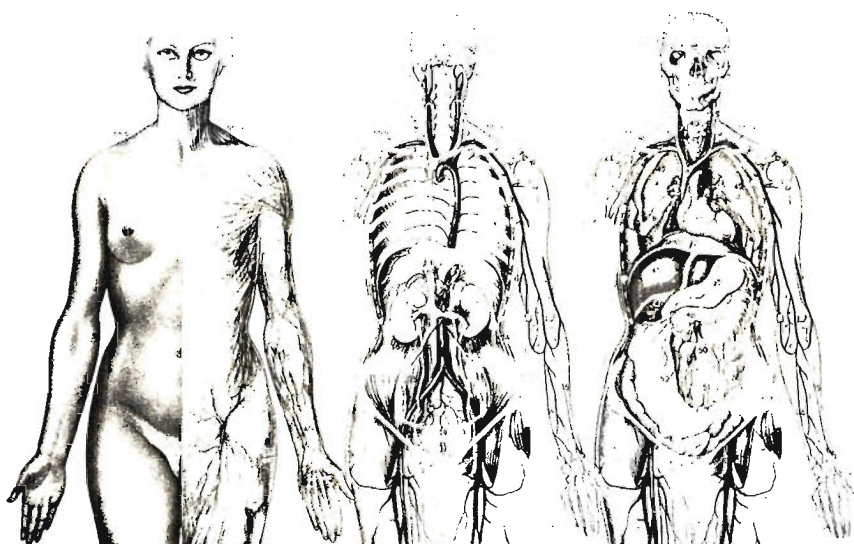
Leitfaden für Kinderärzte,
Allgemeinärzte und Internisten
Von F. W. Wedemeyer
1984, 202 Seiten,
18 einfarb. und 13 farb.
Abbildungen, 8 Tabellen,
gebunden, DM 54,—
ISBN 3-7691-0082-4

Chemotherapie maligner Erkrankungen

Ein Leitfaden für Klinik und Praxis
Von K. Moser und A. Stacher
2. durchgesehene und ergänzte
Auflage 1984, 302 Seiten,
32 Abbildungen, 124 Tabellen,
Taschenbuch, DM 26,80
ISBN 3-7691-2318-2

Schilddrüsenkrankheiten

Diagnose und Therapie
in der Praxis
Von F. A. Horster
3. neubearbeitete und ergänzte
Auflage 1984, 136 Seiten,
13 Abbildungen, 9 Tabellen,
Taschenbuch, DM 22,80
ISBN 3-7691-1063-3



 **Deutscher
Ärzte-Verlag**

Postfach 40 02 65 · 5000 Köln 40
Telefon (022 34) 7011-316

Antwortcoupon

Ja, ich bestelle bei der Deutscher
Ärzte-Verlag GmbH, Postfach 40 02 65,
5000 Köln 40, durch die Buchhandlung

_____ Expl. _____ DM _____
_____ Expl. _____ DM _____
_____ Expl. _____ DM _____
_____ Expl. _____ DM _____

Name

Vorname

PLZ, Ort

Straße

Datum, Unterschrift
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. DÄ 50/85

dersetzungen in der Sowjetunion. Frau Kopelew bezweifelt ihre Fähigkeit, „in den Mechanismus des vergangenen Glaubens auch nur ein wenig Licht zu bringen“ – glücklicherweise hat sie die Kraft und die Geduld aufgebracht, den Versuch durchzustehen und das Ergebnis heranreifen zu lassen: ein schönes, ein ehrliches und ein zutiefst menschliches Buch. gb

Karriere-Frauen

Gabriele Metzler: Frauen, die es geschafft haben, Portraits erfolgreicher Karrieren, Econ Verlag, Düsseldorf/Wien, 1985, 272 Seiten, 16 Abbildungen, gebunden, 32 DM

„Man muß zum Einzelkämpfer werden, sein Geschick selbst in die Hand nehmen“, sagt eine der Interviewpartnerinnen von Gabriele Metzler.

Und ähnlich drücken es auch die anderen Frauen, deren Lebensläufe sie hier nachzeichnet, aus. Das heißt einmal, daß sie sich von der traditionellen Frauenrolle freigemacht, sich auf eigene Füße gestellt haben, ihren eigenen Weg gegangen sind. Zum anderen bedeutet es, daß sie, um Karriere zu machen, gegen Widerstände kämpfen mußten, die ihnen hauptsächlich von den Männern, die diese Positionen normalerweise innehatten, entgegengebracht wurden.

In einem Vorwort versucht die Autorin, Gemeinsamkeiten in der Entwicklung in Kindheit und Jugend dieser Frauen aufzuzeigen, die diese Karrieren beeinflusst haben könnten.

Alles in allem ein Buch, das nicht nur für Frauen lesenswert ist. bs

Exotische Abenteuer

Im Winter 1948 kommt ein amerikanischer Agent nach Peking. Es sind die letzten Tage der Nationalchinesen. Die Rote Armee ist schon an die Stadt herangerückt. In Peking rebellieren die Studenten. Der Agent hat den Auftrag, einen japanischen Offizier, der sich während der japanischen Besatzungszeit viele Grausamkeiten hat zuschulden kommen lassen, aufzuspüren. Der Japaner ist nämlich nicht mit der Besatzung abgezogen, sondern hat sich unter die Chinesen gemischt. Der Agent, der ihn jagen soll, kann an alte Beziehungen anknüpfen sowie auch eine anregende neue Beziehung, eine Liebesbeziehung, knüpfen. Die Jagd nach dem Japaner nimmt unerwartete Wendungen. Der Agent gerät in Zweifel über den Sinn des Unternehmens und über die Redlichkeit seiner Auftraggeber.

Stephen Becker ist in Deutschland bereits durch



Stephen Becker

Verlagfoto

einen anderen in China spielenden, hervorragenden Abenteuerroman bekannt („Der chinesische Bandit“). Auch in seinem neuen Buch versteht er es, Atmosphäre zu vermitteln (das ganz besonders) und die Handlung voranzutreiben. NJ

Stephen Becker: Der letzte Mandarin, Roman, Deutsch von Ilse Strasmann, Marion von Schröder Verlag, Düsseldorf, 1985, 336 Seiten, gebunden, 36 DM

Sex and Crime

Jeffrey Archer: Rivalen, „First Among Equals“, Roman, Paul Zsolnay Verlag, Wien/Hamburg, 1985, 511 Seiten, Neuleinen, 38 DM.

Der Autor, vom Parlamentarier zum Bestsellerproduzenten umhabilitiert, schreibt einen romanhaften Bericht über das politische Leben in England, exemplifiziert an 4 teils fiktiven, teils an der Wirklichkeit entlangerfundene Unterhausabgeordnete, von denen 2 der konservativen, 2 der Labour-Party angehören. Das bewährte sex-and-crime-Rezept ist

gewürzt mit den Namen prominenter Politiker, damit die voyeurs auch richtig auf ihre Rechnung kommen. Trotzdem ist der Handlungsvortrieb meist mühsam und langwierig, richtig spannend fast nie, die Sprache von groschenromanhafter Dürftigkeit, jeder Simmel würde in der Gesamtwertung besser abschneiden. Daß das Buch dennoch auf Platz 5 der „New York Times Book Review“ steht, überrascht nicht, wenn man erfährt, daß Joan Kennedy eben ihre Memoiren geschrieben hat. Schmutzige Wäsche läßt sich eben im Supermarkt der amerikanischen Literatur glänzend verkaufen: Daß die deutsche

Übersetzung in dem Verlag erschien, der die Rechte an „Dallas“ hat, ist nur folgerichtig. Peter Gundel

Dominique Lapière: Stadt der Freude, Deutsch von Ralf Stamm, C. Bertelsmann Verlag, München, September 1985, 544 Seiten, 39,80 DM

Indien, Kalkutta, Armut, Slums – welches Elend sich dahinter verbirgt, schildert Dominique Lapière in seinem Buch über Kalkuttas Slums „Anand Nagar“ höchst eindringlich. Aber ebenso klar zeigt er, warum dieses Viertel den Namen „Stadt der Freude“ nicht umsonst trägt.

Anfangs laufen zwei Handlungsstränge nebeneinander her: Die Geschichte des Bauern Hasari Pal, der sein Land und sein Heimatdorf zurücklassen und mit seiner Familie in die „große Stadt“ gehen muß, um sie vor dem Verhungern zu retten, und die Geschichte des jungen französischen Priesters Paul Lambert, der meint, in den Slums seinem Gott am besten dienen zu können. In der „Stadt der Freude“ vereinigen sich ihre Lebensläufe.

Die beiden werden Teile einer Gemeinschaft, in der die Menschen in armseligen, dreckigen Hütten leben, täglich um die lebensnotwendige Portion Reis bangen müssen, an den schlimmsten Krankheiten leiden und sterben. Aber wo selbst das wenige bereitwillig geteilt wird, die Kranken und Schwachen aufopfernd gepflegt werden, die Religion Kraft und Zuversicht gibt. Und wo schließlich wache Menschen sich zusammenfinden, um in gemeinsamer Anstrengung wenigstens gegen das größte Elend anzukämpfen versuchen: gegen Hoffnungs- und Chancenlosigkeit. aua